

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 24 (1915)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REVUE SUISSE DES HOTELS



Vierundzwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingt-quatrième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Die Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

ALLEINIGE INSERTATEN-ANNAHME: RUDOLF MOSSE, Annoncen-Expedition
Zürich, Basel, Aarau, Biel, Bern, Chur, Glarus, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Strassburg i. Els.,
INSERTIONS-PRÉIS: Pro 7 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., für Anzeigen ausl. Ursprungs 35 Cts., Reklamen 1. — per Petitzeile, für Reklamen Ursprung Fr. 1.25. Vereinsmitglieder 50% Vergünstigung.

LES ANNONCES sont uniquement reçues par RUDOLF MOSSE, Agence de Publicité
Zürich, Basel, Aarau, Biel, Bern, Chur, Glarus, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Strassburg i. Els.,
PRIX DES ANNONCES: La petite ligne ou son espace 25 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 35 cts.; réclames 1. — par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.25. Sociétaires 50% de remise.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Postzuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85
Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.
Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.
■ ■ ■ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.
Compte de chèques postaux No. V, 85

ANTON BON †

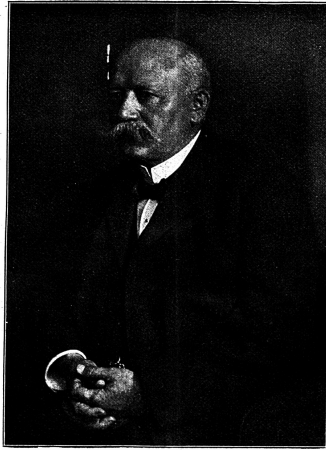
Umhegt von der Liebe und anhänglichen Sorge seiner Angehörigen ging am 24. Januar unser Vizepräsident Anton Bon nach langem, schweren Leiden in ein besseres Leben über. Für ihn eine Erlösung von heimtückischer Krankheit, ist sein Hinschied für Gattin, Kinder und Freunde ein unermesslicher Verlust, dessen Tragweite nur der richtig zu würdigen Vermag, dem die Bedeutung dieses seltenen Mannes in all ihrer Reichhaltigkeit bekannt war.

Am 5. April 1854 als Sohn des Sägermeisters Sebastian Bon in Ragaz geboren, verlebte Anton Bon in bescheidenen ländlichen Verhältnissen eine glückliche Jugendzeit. Er besuchte in Ragaz die Primarschule und die Realschule; schon frühe zeigte sich, dass aus dem reichbegabten Knaben etwas werden sollte, weshalb er zum Besuch der Kantonschule (technische Abteilung) nach St. Gallen geschickt wurde, wo er im Jahre 1873 die Maturitätsprüfung mit glänzendem Erfolg bestand. Seine persönliche Neigung galt der Technik, deren späterer Aufschwung bereits damals geahnt wurde; der junge Bon trug sich daher mit dem Plane, das eidg. Polytechnikum zu besuchen, Maschinen-Ingenieur zu studieren und sich dann nach den Vereinigten Staaten zu begeben, woselbst ihm ein ausgewandelter Bruder seines Vaters eine erfolgreiche Zukunft voraussagte. Allein das Schicksal wies dem intelligenten jungen Manne andere, nicht weniger aussichtsreiche Wege. Der Kur- und Badeort Ragaz nahm zu Beginn der siebziger Jahre unter der Aegide des älteren Herrn Simon einen so rapiden Aufschwung, dass Vater Bon im Hotelgeschäft ein sehr dankbares Arbeitsfeld für seinen Sohn erblickte und ihn deshalb für die Hotelkarriere bestimmte.

Auf väterlichen Wunsch trat also der neunzehnjährige Anton Bon im Zentralbureau der Kuranstalten Ragaz, das damals unter der umsichtigen Leitung des verstorbenen Herrn B. Simon stand, seine erste Stelle an. Herr Simon wusste den strebsamen Jüngling weiterhin zu beeinflussen und ihm Neigung zum Hotelberuf einzupflanzen. Von noch weitgründiger Bedeutung für den definitiven Entschluss, das Hotelfach als Wirkungsfeld zu wählen, mag aber die damals gemachte Bekanntheit mit Fr. M. Nigg, Schwester der Frau Dir. Giger, Hotel Hof-Ragaz, der späteren ausgezeichneten Gattin des Herrn Bon gewesen sein, die seine Berufswahl ohne Zweifel mit beeinflussen half. Damit waren aber die Würfel gefallen; Anton Bon gab seine Studienpläne endgültig auf und widmete sich von Stunde an mit rastloser Energie und Taktfakt dem Hotelfach, in dem er denn auch in einer fast beispiellosen Laufbahn von Stufe zu Stufe vorwärtskam und neben äusseren Ehren und materiellen Erfolgen auch seine innere Befriedigung fand.

Seine erste praktische Ausbildung fand Herr Bon im Hotel Hof Ragaz, wo er unter der Anleitung seines späteren Schwagers, Hrn. Jos. Giger, jetzt Besitzer des Hotel Waldhaus-Sils, eine vorzügliche Schule durchmachte. Immer wieder kehrte der angehende Hotelier

im Sommer als Sekretär in dieses Haus zurück, nachdem er jeweils im Winter zur weiteren Ausbildung in verschiedenen erstklassigen Hotels in Rom, Marseille und London tätig gewesen, wo er sich auch die geeigneten Umgangsformen des weltgewandten Mannes aneignete, die den Verkehr mit ihm stets so anregend gestalteten. Verhältnismässig früh macht sich Herr Bon in der Folge dann selbstständig. Schon mit 25 Jahren, ein Jungverheirateter, übernimmt er im Jahre 1879 das Hotel Bodenhaus in Splügen, das sich damals, als zur Blütezeit des Postwagenverkehrs, eines internationalen Rufes erfreute. Mit der Eröffnung der Gotthardbahn ging indes der Reiseverkehr über den Splügen stark zurück und damit wurde es auch dem regen Arbeitsdrange A. Bon's im Bodenhaus zu enge. Er musste grössere und weitere Entwicklungsmöglichkeiten um und vor sich sehen, wenn es ihm bei nimmermüder Tätigkeit wohl sein sollte. So siedelte er denn ins Gotthardgebiet über, das dem unternehmungsfreudigen Manne bessere Chancen bot. Zuerst sehen wir ihn 1885 als Pächter im Hotel Rig-First, das er im folgenden Jahre aus der Liquidation der Regina Montium käuflich erwarb und seither durch Verbesserungen und tadellose Führung zur schönsten Blüte brachte.



1892 folgt der Ankauf des älteren Hotel du Parc in Vitznau, ein Besitztum, das durch den Erwerb benachbarter Grundstücke stetig vergrössert und im Jahre 1901/03 durch den Bau des Park Hotel Vitznau zum Range eines erstklassigen Hauses emporgehoben wurde. Der prachtvolle Schlossbau dieses Hotels, eine Zierde des ganzen Vierwaldstättersees, zeugt von dem vornehmen Geschmack seines Erbauers, der sich damit in dem blühenden Kurort, für dessen Entwicklung er auch sonst grosse Opfer gebracht, ein bleibendes Denkmal errichtet. Ins Jahr 1910 fällt sodann der Erwerb des Vitznauerhof und die Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft, deren Teilhaber sich aus Familienangehörigen des Begründers rekrutieren. Die Arbeitslast war offenbar für den einzelnen zu gross geworden, und eine Teilung der Verantwortlichkeit nicht mehr zu umgehen. Als glänzendste seiner Schöpfungen folgt endlich im Jahre 1911 die Gründung des Suveretta House in St. Moritz, mit dem er seiner glänzenden Karriere die Krone aufsetzte und in welchem er auch sein arbeitsreiches Leben beschloss.

Herr A. Bon hat in diesem weitverzweigten Pflichtenkreis Ausgezeichnetes geleistet. Noch ein Hotelier der alten Schule, der seine Gäste nicht als blosse Nummern behandelte, sondern noch direkt mit ihnen verkehrte, hat er seine Unternehmungen durch Umsicht und nie erlahmenden Arbeitsgeist zu höchster Blüte gebracht. Voll Wagenmut und Vertrauen auf die eigene Kraft, war er ein Arbeiter ohne gleichen, und was er einmal als gut befunden; das führte er auch zum Ziele. Eigner einer umfassenden Bildung, galt Herr Bon als anerkannte Autorität im Hotelfach, deren Rat von jüngeren Kollegen gerne gehört und oft gesucht wurde. Als zuvorkommender, liebenswürdiger Gastgeber, als feiner Weltmann, mit hohem Wissen begabt, war er auch von seinen Gästen hochverehrt. Gutbekannt ist namentlich die geschmackvoll-vernehme Innen-Ausstattung seiner Neuschöpfungen Parkhotel Vitznau und Suveretta House St. Moritz, Etablissements, die jeder Weltstadt zur Zierde gereichen würden. — Kurz, der Verstorbene war ein gewandter, tüchtiger und ausserordentlich erfolgreicher Hotelier, dessen Namen weit über die Grenzen unseres Landes hinaus einen guten Klang hatte. Ideal hat Herr Bon seinen Beruf aufgefasst und das gab ihm wohl die Kraft und Zuversicht, an alle seine Unternehmen mit einem unerschütterlichen Glauben an sein Glück heranzutreten. Und wie dem Tüchtigen Fortuna stets hold ist, so hat auch keines seiner Projekte fehlgeschlagen, sondern alle seine Etablissements erfreuen sich heute eines Weltrufes.

Eine heitere, frohe Natur, der ein gesunder, glücklicher Humor zueignete, war A. Bon seinen Freunden und Bekannten ein uneigennütziger, zuverlässiger und treuer Berater, seinen Angestellten ein väterlicher Freund, der manchem von ihnen in edelster Weise zur Selbständigkeit verhalf. — Ein vollkommenes Glück erblühte ihm auch in seiner Familie. Seine Gattin war ihm der beste Kamerad, die treueste Gefährtin und beste Stütze im Geschäft. Der vorbildlichen Ehe entspross eine Schar blühender Kinder, der Stolz des Vaters, und der Verstorbene erzählte im Freundeskreise oft und gerne, dass seine glücklichsten Jahre gerade die waren, da die Kinder kamen und heranwuchsen. Ihnen eine vorzügliche Ausbildung zu bieten, war seine stete Sorge, war doch Vater Bon ein eifriger Anhänger einer guten Schulung, wie sie ihm in seiner

Jugend zuteil wurde und auf die er auch seine reichen Erfolge in der Hauptsache zurückführte.

Dass ein Mann, der derart mit Herz und Seele in seinem Beruf aufging, auch für die Hebung des Hotelierstandes und dessen Interessen Verständnis bekundete, liegt klar auf der Hand. Als es daher zu Beginn der 80er Jahre galt, die schweizerischen Hoteliers beruflich zu organisieren, den Schweizer Hotelier-Verein ins Leben zu rufen, stellte auch Herr Bon sein Wissen und Können zur Verfügung seiner Berufsgenossen und seither stand er ununterbrochen in der vordersten Reihe der Mitstreiter und Förderer der Vereinsbestrebungen. Während zwei Amtsperioden Vizepräsident des Vorstandes, dem er von 1890—1897 und von 1909 bis zu seinem Ableben angehörte, hatte der Verstorbene an der Entwicklung des Verbandes und dessen Wachstum regen Anteil. Insbesondere die Fragen der Propaganda, des Versicherungswesens, namentlich aber die Gestaltung des Lehrlingswesens hat er segensreich beeinflusst. Seinem Worte wurde im Vorstand wie an den Generalversammlungen gerne gelauscht, gab er doch aus seinem Schatz von Erfahrungen, seinem reichen fachlichen Wissen und Können stets für sein Bestes her. Restlos ist er in seinen Ehrenämtern aufgegangen und nie verfehlte sein klares Votum den gewollten Zweck. An seinem kaum geschlossenen Grabe trauern daher nicht nur seine Familie, seine engeren Wirkungsstätten, sondern mit ihnen die gesamte schweizerische Hotellerie, verkörpert in unserem Verein, dessen Werden er mitbegründet, dessen Wachstum er heben und pflegen half und dem er an hervorragender Stelle unschätzbare Dienste erwies.

Mittwoch den 27. Januar fand die stille Beerdigung des Dahingegangenen in Vitznau statt. Zahlreich waren seine Freunde und Kollegen dahergeehrt, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Am offenen Grabe sprach Herr Oskar Hauser namens des Vorstandes und unseres Vereins. In ergreifender Rede feierte er die Persönlichkeit des Verstorbenen als langjähriger treuen Freund, als tüchtigen, angenehmen Berufskollegen, wie als verdienten Vizepräsidenten unseres Verbandes, dem wir noch eine grosse Dankeschuld abzutragen haben. Bei diesen feierlichen Worten fühlte jeder, dass mit A. Bon ein pflichttreuer Mann, ein edler Bürger, ein warmführender Mensch mit goldlatterem Charakter uns allen viel zu früh verloren ging. Denn nicht nur seine Angehörigen verlieren in ihm ihr teures Haupt, sondern auch der Schweizer Hotelier-Verein beklagt in Herrn Bon eines seiner tätigsten Mitglieder, und der Vorstand seinen edlen Freund und geschätzten Mitarbeiter.

Auch uns geht der Abschied von diesem vortrefflichen Manne sehr nahe; er war uns allzeit ein stets bereitwilliger und sorgsamer Berater in unseren manchmal so schwierigen Aufgaben. Wir werden ihm mit allen, die ihn gekannt haben, ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Erde sei ihm leicht.

Lieferanten von Getränken

Bierbrauerei FALKEN Schaffhausen.
Wir empfehlen unsere, nach Münchner- und Pilsner Art gebrauten dunklen und hellen Biere in Fässern und in Flaschen.

J. JAUCH, Weinhandlung ALTDORF (Uri).
Spezialhaus für ff. Piemonteser-Tafelweine, Asti, Brachetto, Nebiolo, Chianti.

Eberhard & Cie.
Weinhandlung, Neuenstadt empfehlen ihre Spezialitäten in prima Neuenburger, Cuvée de l'Hôtel Fourtals und Waadtländerweinen, sowie alle französischen Rotweine. 203 Bern 1914: Goldene Medaille.

LENDI & Cie.
St. Gallen und Chur.
Feinste Veltliner Weine
alte Sassella
Tirol Spezial Weine
Lagrein Kretzer, St. Magdalener.

Franz Müller & Cie.
Weinhandlung, Schaffhausen empfehlen Schaffhauser- und fremde Weine in nur prima Qualitäten. Spez.: Herrenberger Eigengewächs.

V. Haller Söhne BASEL
empfehlen Waadtländer-, Walliser-, Markgräber-, Elsäßer- etc. Weine.

R. Rulishauser & Co A.-G.
Scherzungen

Spezialitäten in Ostschweizer- und Tirolerweinen aus bevorzugten Lagen
ff. Flaschenweine

NOBLESSE
der beste Wermouth-Wein.
Ciravegna & Co., Turin und Genf.

R. Frey, Schaffhausen
offert ff. Ostschweizer- und Tirolerweine. Eigengewächs: Rheinhalder und Hallauer.



Garantiert reiner
Berner Alpenrahm

Weltkannst
als Sohlagsahne, zu Süs-Speisen und Glaces
Höchst ausgiebig
infolge seines hohen Fettgehaltes
Unentbehrlich
für Hotels, Konditoreien und Pâtisseries

Feinstes Aroma — Grösste Haltbarkeit
Zu beziehen in **Dolkatess-Geschäften** oder direkt bei der **Berner Alpenmilch-Gesellschaft Stalden** (Schweiz)

Zu vermieten:

Im **Bahnhof Spiez** ist die neuerrichtete **Bahnhof-Restoration** auf Anfang Sommer 1915 zu vermieten.

Die vollständig neu erbauten Wirtschaftssokaltitäten bestehen:

Im **Parterre**: aus 3 geräumigen, hellen Restaurationsräumen mit vorgelagerter, schattiger und aussichtsreicher **Gartenterrasse** von 400 m² Flächeninhalt. Im **I. Stock**: aus einem geleckten Terrassenrestaurant mit prächtigem Ausblick auf den Thunersee. Diese Räumlichkeit eignet sich besonders als **Spiele- und Gesellschaftssaal** für Familien- u. Vereinsanlässe etc.

Ferner stehen im I. Stock die erforderlichen **Wohnräume**, 5 Zimmer mit Zubehörenden, zur Verfügung. Im **Souterrain**: geräumige, helle Küche mit Waschküche u. 5 abgeschlossenen Kellerräumen mit elektr. Lastaufzug, Lingerie, Glätzzimmer und Badeeinrichtungen.

Die näheren Bedingungen können bei unterzeichneter Direktion eingesehen oder schriftlich einverlangt werden; für Besichtigung der Lokaltäten wende man sich gefl. an das Baubureau der B. L. S. im Bahnhofe Spiez.

Reflektanten sind gebeten, ihre Offerten über Mietzins etc. bis spätestens zum 28. Febr. 1915 an die Direktion der B. L. S., Bogenschützenstrasse 1, Bern, einzusenden. Die Offerten bleiben verbindlich bis 15. April 1915. Bern, den 22. Januar 1915.

Berner Alpenmilch-Gesellschaft Bern-Lutschberg-Simplon
Der Direktor: **Kunz.**

Moderne
Kälteanlagen

mit Eisbetrieb, mit Solezirkulation, mit Maschinenbetrieb nach dem tausendfach bewährten Aufsehen erregendem

Sämtliche Verfahren moderner Eis- und Kälteerzeugung nach den neuesten techn. Errungenschaften //

Fram-Verfahren

Burmeister & Weiss G. Bilger & Co.
G. m. b. H.
Strassburg i. E. Frankfurt a. Main Berlin
Paris Wien London

Suche zu kaufen oder zu pachten
aus direkter Hand, ein interessantes, lebensfähiges Hotel in einer Stadt. Größere Eigenmittel in bar. Beste Referenzen. Wünsche aber nur Offerten ohne für den Verkauf hergestellten Rentabilitätsberechnungen u. Ch. Z. G. 382 an d. Ann.-Exp. R. Mosse, Zürich.

Hotel in Zürich zu verpachten.

Passantenhotel an erster Verkehrsstraße nahe Hauptbahnhof mit Restaurant und ca. 50 Betten, vollständig eingerichtet, ist an kautionsfähigen Fachmann zu verpachten. — Offerten unter Chiffre O. F. 4391 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

Privat-Heilanstalt „Friedheim“, Zihlschlacht

Eisenbahnstationen: Bischofzell und Amriswil (Kanton Thurgau), in naturschöner Lage, mit grossen Parkanlagen, für **Nerven- und Gemütskranke, sowie Entwöhnungskuren**
Morphinisten inbegriffen. — Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. — Gegründet 1891. — Zwei Aerzte. Vollständig alkoholfreie Diät. Besitzer und Leiter: **Dr. Krajenbühl.**



NEUCHÂTEL PERRIER SAINT-BLAISE
HORS CONCOURS
MEMBRE DU JURY
BERNE 1914.



Hotelbuchführung
Abschlüsse, Nachrichten, Neueinrichtung, Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen, besorgen gewissenhaft
Albertine Bär & Emil Hohmann
Bücherexperten
Telephon 6392 Zürich II Steinhaldenstr. 62
Kommen auswärts. Sämtliche Bücher vorrälig.

SCHOOP & CO ZÜRICH

TAPEZIERER-ARTIREG EN GROS

Messing-Vorhanggarnituren
Fensterdekorationen
Möbelstoffe :: Tischdecken
Piüsch-Haargarn-Teppiche
Cocos-Treppenstangen, Teppichschienen
Stuhlfilzunterlagen

„KING GEORGE IV“
Scotch Whisky.
The Distillers Company Ltd. EDINBURGH.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften oder im General-Dépot 104 Ausstellungsstrasse, Zürich. Telephone No. 8691.

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikanisches System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratia-prospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bücherexporte (8)

Schweizer Hotelier
in allen Teilen der Hotelbranche erfahren, mit ebenfalls geschäftstüchtiger Frau sucht auf Frühjahrs

Leitung oder Pacht
eines mittelgrossen Hotels im In- oder Auslande. Beste Referenzen. Offert. unt. B. R. 5076 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Basel. Bl. 5076 opt.

WER
ein Hotel eine Pension eine Kuranstalt

zu verkaufen zu verpachten zu kaufen zu pachten
sucht, inseriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden

Hotel-Revue
Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

Zu verkaufen
ein neues feines elektrisches **Luxus-Orchestrion**
statt Fr. 3500 nur Fr. 1600. Nie wiederkehrende Gelegenheit. Sich zu melden bei **E. Frey, unter Mühlesteg 2, Zürich I.**

Arthur Loebel, Nizza

derzeit
Wien XIX/1
Hochschulstrasse 36
vermittelt (68)

Hoteltransaktionen
Hypotheken etc. ::

Daily Mail
CONTINENTAL EDITION
Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.
Head Office: 38, Rue du Sentier, PARIS.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS — MEMBRE DU JURY
Berne 1914

Aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen
PENSION
mit 20 Zimmern, in Zürich 7, vollständig besetzt. Offerten unter Chiffre Z. W. 122 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34. (54)

Hotel garni
komfortabel und modern eingerichtet, an prima Lage einer Kantons-Hauptstadt der Ostschweiz, an nur ganz tüchtige Fachleute
zu verpachten.
Gefl. Offerten unter Chiffre O. F. 4395 an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** (59)

Kleine Anzeigen

b. h. Anzeigen, die das tägliche Leben betreffen, wie: Kauf- und Verkauf, Pacht, Miete, Personal, Kapitalgeschäfte und -angebote erzielen nur dann

große Wirkung

wenn sie sachgemäß abgefasst und zweckentsprechend ausgestattet sind, wenn die Auswahl der zu benutzenden Zeitungen auf Grund sachmännlicher Erfahrung getroffen wird. Alle diese Bedingungen werden erfüllt ohne irgendwelche Preiserhöhung, ferner wird eine wesentliche Vereinfachung, Zeit- und Arbeitsersparnis erzielt durch Uebertragung derartiger Aufträge an die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Zürich
Limmatquai 34, Telephon 600
Basel
Mieschenvorstadt 50, Telephon 2164

J. BOLLINGER
MARQUE DU BOUQUIN
Dry Extra-Quality
EXTRA QUALITY BRUT 106
Ay-Champagne
Die qualitäts Marke. Die Marke der Sportsmen
Représentant général: **W. H. Elmenhorst, 72 Bahnhofstrasse, Zürich.**

